Stiftung von Effinger-Wildegg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **60 (1951)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

Die Wehrmauer beim Schlosseingang sowie die Brücke über den Graben wiesen starke, durch Efeuranken verursachte Schäden auf und waren von Einsturz bedroht. Die Eidg. Bauinspektion in Zürich, die uns neuerdings in sehr verdankenswerter Weise berät, schlug das Zementinjektions-Verfahren vor, und mit bestem Erfolg wurden die Mauern konsolidiert und in ihrem alten Bestand erhalten, während nach früheren Methoden nur Abbruch und Wiederaufbau mit dem alten Material in Betracht gekommen wäre. Auch in den Wirtschaftsgebäuden waren mehrere umfangreiche Reparaturen nötig.

Im Aareschachen wurden die Arbeiten für das Kraftwerk Wildegg-Brugg zu Ende geführt. Die ganze Fläche sieht vom Schloss recht eintönig aus, doch konnte nun im Berichtsjahr mit der Bepflanzung begonnen werden, sodass der neue Aaredamm bald verdeckt werden dürfte, während auf der ehemaligen Insel ein neuer Wald entstehen soll. Neupflanzungen wurden auch im Wald am Kestenberg durchgeführt und die feuchte Witterung begünstigte den dringend wünschbaren Nachwuchs.

Bei schlechter Obsternte und befriedigendem Ertrag der Landwirtschaft darf die Berichtsperiode als Durchschnittsjahr bezeichnet werden.

Dagegen erreichte der Schlossbesuch, der 1950 zurückgegangen war (16 347 Eintritte), mit 17 737 Eintritten wieder die besten Ziffern der letzten Jahre. Es ist kein Personalwechsel zu verzeichnen.